

Zehn Tage lang keine Prüfungen

Badenfahrt Kantischüler und -lehrer bauen sich mit ihrer Architektin die eigene Fest-Beiz

VON FABIENNE TANOÄ

Die Prüfungszeit ist vorbei, die Schülerinnen und Schüler der vierten Kantonsschulklassen sind flügge geworden und die Sommerferien haben endlich angefangen. Doch für die Lehrer und die Schüler der Kanti Baden steht die grösste Prüfung des Jahres erst noch bevor: die Badenfahrt! Dort hat die Kanti mit der «Kanti Beiz» an der Kanal-



Noch 22 Tage bis zur Badenfahrt

strasse zwischen Triebguet und Aue-Parkplatz ihren Auftritt. Dort werden Lehrer und Schüler während der Badenfahrt gemeinsam hinter dem Tresen stehen statt im Klassenzimmer.

Die Vorbereitung hat längst begonnen. Und zwischen Mathematik- und Geografiestunde werkelten die Schülerinnen und Schüler bereits in den Wochen vor den Sommerferien gemeinsam mit ihren Lehrern an der Beiz.

Hauseigene Architektin

Verantwortlich für den Bau ist Informatiklehrerin Cristina Nezel, die praktischerweise auch als Architektin ausgebildet ist. Die Anforderungen an den Bau seien vielseitig gewesen: «Es darf nicht viel kosten, muss zum Programm passen und auch für Laien einfach zu bauen sein», erklärt Nezel. Die Beiz wird hauptsächlich mit geliehenen Schalungsbrettern gebaut, wie man sie von den Baustellen kennt. Nezel hat alles so geplant, dass möglichst wenige Bretter zugeschnitten werden müssen. «Dadurch entsteht einerseits kein Ab-



Kanti-Schüler bei den Vorbereitungsarbeiten für ihre Badenfahrt-Beiz.

fall, andererseits können wir die Bretter wieder zurückgeben», sagt Nezel weiter.

Auch beim Gastronomiekonzept ist das Credo «Simpel, aber effektiv», betont Geschichts- und Deutschlehrerin Verena Berthold: «Zum Essen bieten wir verschiedene Toast-Kombinationen an wie zum Beispiel Toast Hawaii.» Anspruchsvoller wird es beim Kulturprogramm, für das zweimal täglich Platz geschaffen wird: «Wir haben Akrobatik-Vorführungen, ganze Bands oder einzelne Musiker, die auftreten», verrät Berthold. Bei den Auftritten seien aber keineswegs nur Schüler mit dabei – auch die Lehrer lassen es sich nicht nehmen und stehen während der Ba-



Die Kanti-Beiz als Modell.

denfahrt auf der Bühne. Sogar ehemalige Lehrer und Schüler knüpfen für ein Engagement gerne an ihre vergangenen Kantizeiten an. Für die Bauphase in der

letzten Ferienwoche mussten die Lehrer nicht zweimal bitten – für die Badenfahrt kommen die Schüler gerne in die Schule.

Cristina Nezel hatte vor genau zehn Jahren an der letzten Badenfahrt ihren Einstand an der Kanti Baden und schwärmt noch heute davon: «Der Zusammenhalt und die Stimmung waren einmalig. So ein Projekt schweisst die Schule als Einheit zusammen.» Auch dieses Jahr stehen wieder rund 150 Schüler und 50 Lehrer während des zehntägigen Festes in der Beiz im Einsatz. Zwar läuft der Schulbetrieb normal weiter, aber immerhin versprechen die Lehrer: «Während der Badenfahrt gibt es sicher keine Prüfungen!»

Fisibach

Ammann Baldinger tritt nicht mehr an

Der Fisibacher Gemeindeam-
mann Marcel Baldinger verzichtet auf die Kandidatur für eine weitere Amtsperiode. Dies verkündete die Lokalzeitung «Die Botschaft».



Marcel Baldinger.

Die Zurzibier Grenzgemeinde Fisibach war aufgrund ihrer Kantonswechselgüte nach Zürich national in die Schlagzeilen geraten. An der letzten Gemeinderatssitzung vor den Ferien verkündete Baldinger, dass er nicht mehr antreten werde. Er gehörte seit 2004 dem Gemeinderat an und übernahm Anfang 2009 das Amt des Ammanns. Baldinger sagt, es gebe keinen ausschlaggebenden Grund für seinen Rückzug, sondern vielmehr «die Summe verschiedener Umstände» habe ihn zu diesem Schritt bewogen. (AZ)

Aarau

BDP flirtete mit Stadtratskandidatur

Mindestens acht Kandidaten bewerben sich um die sieben Aarauer Stadtratsitze. Ob Silvia Dell'Aquila (41) als wilde SP-Kandidatin antritt, wird erst im August feststehen. In der Stadt ist zudem zu hören, die BDP werde ebenfalls mitmachen. «Die BDP hat in Aarau politisch sehr aktive Leute», erklärt dazu Marcel Bruggisser (49), der seit 2013 dem Grosse Rat angehört. «Wir haben deshalb eine Kandidatur von meiner Seite für den Stadtrat in Erwägung gezogen.» Er habe sich aber dagegen entschieden, weil er sich im Spätsommer beruflich verändern werde. Bruggisser ist Arzt und leitet seit 2012 den Bereich Medical Intelligence der Schweizer Armee. (UHG)

Hilfe für Flüchtlingshelfer

Baden Das Schweizerische Rote Kreuz unterstützt neu Freiwillige, die sich für Asylsuchende und Flüchtlinge einsetzen möchten.

VON CARLA STAMPFLI

Egal ob der Verein Treffpunkt, das Netzwerk Asyl oder das Kafi Royal: In der Region Baden gibt es zahlreiche Organisationen, die Flüchtlinge und Asylsuchende bei der Integration unterstützen. Auf der anderen Seite gibt es viele Freiwillige, die sich für diese Personen einsetzen möchten, jedoch nicht genau wissen, wie sie helfen können. Hier kommt nun die Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit im Asyl- und Flüchtlingswesen ins Spiel.

Seit diesem Monat unterstützt die neue Plattform des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Aargau in Baden im Auftrag des Kantons Interessierte.

«In einem Gespräch informieren wir Freiwillige über Projekte, Angebote und Aktionen im Raum Baden. Wir bieten eine Erstabklärung und Kurzberatung, um sie möglichst direkt an die geeignete Stelle oder Ansprechperson weiterzuleiten», erklärt Leiterin Silvana Lindt. Zudem sei man Anlaufstelle für die Betreuenden in den Asylunterkünften und für die Gemeinden. Die neue Koordinationsstelle ist primär für Baden, Wettingen, Neuenhof sowie Ober- und Untersiggenthal zuständig.

«Die Region bietet ein vielfältiges Angebot an Freiwilligeneinsätzen für Personen, die Asylsuchenden helfen möchten.» Diese reichen von Sprachkursen zu Begegnungstreffpunkten und Quartierrundgängen bis hin zu Unterstützung für die Job- oder Wohnungssuche. Mitmachen und sich engagieren könne jeder, sagt Lindt. Es gebe Einsätze für alle Altersstufen, angepasst an die unterschiedlichen Zeitressourcen und das Know-how der Freiwilligen. «Ich bin mir sicher, dass wir mit dieser neuen Dreh-

scheibe die Integration hiesiger Asylsuchender und Flüchtlinge unterstützen sowie das Engagement der Einheimischen fördern können.» Das Interesse, sich für Asylsuchende zu engagieren, sei gross. Dennoch bestehe in einigen Bereichen Bedarf. Gesucht würden zum Beispiel Personen für Deutschunterricht, Integrations-Tandems oder Kinderbetreuung. Zudem seien Sachspenden in Form von Spielen, Küchenutensilien und Maschendraht für ein Projekt an der Badenfahrt gesucht.

Die Koordinationsstelle in Baden ist eine von sieben Drehscheiben im Kanton. Der Regierungsrat hat diese lanciert mit dem Ziel, Angebote und Interessierte im Migrationsbereich zusammenzuführen und zu unterstützen. Finanziert werden die Koordinationsstellen für die nächsten drei Jahre durch Mittel aus dem Swisslos-Fonds.

Koordinationsstelle: Mi, Do und Fr 8.30 bis 11 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr, 062 544 03 24, Mellingerstrasse 22, Baden.



Viel Aufwand für den Bestatter-Dreh in der Langmatt in Baden.

ZVG

«Der Bestatter» bei den Impressionisten

Baden Das Museum Langmatt wird Schauplatz der Fernsehserie «Der Bestatter». Zwei Tage lang wurde gedreht.

Helles Sonnenlicht dringt durch das grosse Fenster der Bibliothek in der Badener Langmatt, obwohl es draussen bewölkt ist und regnet. Auf einer mobilen Hebebühne montiert, flutet das künstliche Licht ein und beleuchtet eine Szene, in der die Dame des Hauses einem kleinen Mädchen Geigenunterricht erteilt. Der Flügel zur Begleitung musste nicht herbeigeschafft werden, denn er ist Teil der Wohnausstellung.

Doch die rund 35-köpfige Crew des Schweizer Fernsehens hatte Anfang dieser Woche schon viel Material her-

angeschleppt. Dann wurde zwei Tage lang in den historischen Räumen und vor dem Haus für eine Folge von «Der Bestatter» gedreht. Die Langmatt tritt dort jedoch nicht als Museum auf, sondern als Villa Tobler, Wohnhaus einer Industriellenfamilie. In verschiedenen Szenen geht es um einen Streit zwischen dem Patriarchen und seinem Sohn wegen der Übernahme der Firma. Auch actionreiche Stuntszenen gehörten zu den Dreharbeiten. Am Dienstagnachmittag wurde die Römerstrasse phasenweise gesperrt und der Bus umgeleitet.

Die «Bestatter»-Folge aus der Langmatt wird am 16. Januar 2018 ausgestrahlt. Von Museumsseite erhofft man sich eine positive öffentliche Wirkung. Für das Fernsehen war es ein idealer Drehort. (AZ)

NACHRICHTEN

LENGNAU

Baden im Bereich des Mühlewehrs ist gefährlich

In jüngster Zeit wird im Bereich des Mühlewehrs in Lengnau immer wieder gebadet und von der Brücke in die Surb gesprungen. «Das Baden in diesem Bereich ist infolge der Strömungen im Bereich des Kleinwasserkraftwerkes sehr gefährlich», teilt die Gemeinde mit. Ebenso bestehe die Gefahr, dass man sich in den neuen Widenerbauungen verfangen könne. (AZ)

FISLISBACH

Gemeindepersonal baut Insektenhotel

In einer Freizeitaktion haben zwölf Angestellte der Gemeindeverwaltung und des Bauamts ein Wildbienen-/Insektenhotel beim Biotop hinter dem Bauamt realisiert. Mit dem Standort und in der Nähe des Waldes dürfte gewährleistet sein, dass Wildbienen sowie andere Insekten ein gutes Nektar- und Pollenangebot finden und die neue Nisthilfe auch beziehen, teilt die Gemeinde mit. (AZ)

STETTEN

40 Fahrzeuge waren zu schnell unterwegs

Die Regionalpolizei Rohrdorfberg-Reusstal hat im Juni in Stetten an der Gnadenthalerstrasse sowie an der Busslingerstrasse zwei Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Von den 529 respektive 288 gemessenen Fahrzeugen waren 17 bzw. 23 zu schnell unterwegs. Die höchstgemessene Geschwindigkeit betrug 67 beziehungsweise 74 km/h. (AZ)